



Adventskranz

Als Erfinder des Adventskranzes gilt Johann Hinrich Wichern. Er war der Gründer eines Waisenhauses in Hamburg. Um die Kinder in der Einrichtung zu erfreuen, stellte er 1839 den ersten Adventskranz der Welt her. Er nahm ein Wagenrad und befestigte darauf so viele Kerzen, wie es Tage vom ersten Advent bis zum Heiligen Abend waren - anders als bei den heutigen Adventskalendern, die die Tage vom ersten Dezember bis Weihnachten zählen und dabei natürlich immer 24 Tage anzeigen. 1839 waren es 23.

Den Kranz hängte Wichern im Betsaal des Waisenhauses auf. Er hatte 19 kleine rote und vier dicke weiße Kerzen. Jeden Tag wurde eine neue Kerze angezündet - eine kleine für die Werktage, eine große für die Advents-Sonntage. Die Kinder wussten dadurch immer, wie viele Tage es noch bis Weihnachten sind. Als Nebeneffekt lernten die Kinder das Zählen.

Erst seit dem 19. Jahrhundert werden Adventskränze mit Tannengrün erwähnt.

Die runde Form ist ein Symbol des ewigen Lebens; der Kranz ist auch ein Symbol des Erdkreises. Die grüne Farbe des Kranzes ist ein Symbol der Hoffnung und ein Symbol von neuem Leben. Die Kerzen symbolisieren das Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet.

1. Adventssonntag: Die Kerze der Prophezeiung – Symbol für die Ankunft Christi.
2. Adventssonntag: Die Kerze des Friedens – Symbol für die Geburt Jesu.
3. Adventssonntag: Die Kerze der Freude – Symbol für Herzlichkeit.
4. Adventssonntag: Die Kerze der Liebe – Symbol für Liebe Gottes

Adventskalender

Der Adventskalender soll die Vorfriede auf den Heiligen Abend noch stärker machen und die Wartezeit mit kleinen Geschenken verkürzen.

Die Geschichte des Adventskalenders ist hunderte von Jahren alt. Adventskalender waren ursprünglich nur für Kinder gedacht. Jeden Tag durfte ein Türchen geöffnet werden. Dahinter verbarg sich meist ein kleines Stück Schokolade. Die Kinder konnten die Tage bis zum Fest abzählen. Heute gibt es Adventskalender in allen Preisklassen auch für Erwachsene. Sie sind zu einem wichtigen Verkaufsschlager in den Geschäften geworden.

Krippe



Franz von Assisi soll nach einer Legende im Jahre 1223 am Weihnachtsabend mitten im Wald eine Krippe mit Menschen und Tieren als Darstellern aufgebaut und den dort anwesenden Gläubigen das Weihnachtsevangelium erklärt haben.

Martin Luther (1483 – 1546) stellte viele Traditionen rings um das Weihnachtsfest in Frage, deutete sie um und etablierte neue. Zum Beispiel tauschte er den Nikolaus gegen das Christkind aus. In evangelischen Haushalten wurde der Tannenbaum durch die Krippe ersetzt, während in katholischen Familien der Weihnachtsbaum weiterhin wichtiges Symbol blieb. Heute findet man Weihnachtskrippen über Konfessionsgrenzen hinaus in vielen Häusern als Weihnachtsdeko. Dieses Symbol mit all seinen Figuren zeigt die ganze Weihnachtsgeschichte. Sie stellt die Geburt Jesu Christi dar.

Sterne



In der biblischen Weihnachtsgeschichte zeigt ein besonders heller Stern den „Weisen aus dem Morgenland“ den Weg zum Stall in Bethlehem. Durch ihn wird die Geburt von Jesus Christus als Retter angekündigt. So erinnert uns an jedem Weihnachtsfest der Stern an das Kommen Jesu Christi in unsere Welt.



Tannenbaum

Seit ungefähr 400 Jahren gibt es den Tannenbaumbrauch in der heutigen Form. Der erste geschmückte Baum ohne Kerzen soll um 1605 in Straßburg in den Wohnstuben gestanden haben. Erst im 18. Jahrhundert wurde der ursprünglich heidnische Brauch christlich umgedeutet. Manchmal wurden die Bäume unter die Decke gehängt, wenn nicht genug Platz in der Stube war! Der Weihnachtsbaumschmuck veränderte sich. Äpfel, Nüsse und Zuckergebäck gehörten von Anfang an zum beliebtem Baumbehang. Diese Leckereien durften die Kinder nach dem Fest räubern. Ein solcher Baumschmuck war auch Leuten mit wenig Geld möglich. Vor rund 150 Jahren liebten die Menschen vor allem bunte Tiere in ihrem Christbaum, z. B. Fische, Hunde, Dackel, Störche, Pfauen, Ziegen, Elefanten. Diese Tiere wurden aus Pappe gebastelt. Die Kinder benutzten sie auch als Spielzeug.

Christbaumschmuck gibt es heute in allen möglichen Formen und Farben und es gibt weit mehr als Sterne, Lametta und Kugeln! Erlaubt ist, was gefällt!

Glocken



Glocken laden ein zum Gebet

Mistelzweig



Der Mistelzweig ist aus den Abenteuern von Asterix und Obelix bekannt. Der Druide Miraculix kann einen Zaubertrank herstellen, weil die vielen Mistelzweige dem Gebräu die Kraft verleihen.

Mistelzweige wurden schon bei den Kelten und alten Germanen verwendet. Sie sollten helfen, für Frieden zu sorgen, böse Geister zu vertreiben und Fruchtbarkeit zu gewähren.

Der Brauch, Mistelzweige in der Weihnachtszeit in den Türrahmen zu hängen, kommt aus England. Auch bei uns hängen die Menschen immer häufiger Mistelzweige zum Fest auf. Sie versprechen ewige Liebe, wenn ein Paar sich unter dem Zweig küsst.

Weihnachtsbäckerei

Kekse und Gebäck werden in Form christlicher Symbole gebacken.

Fragen zum Text

1. Welche dieser Symbole kennst du aus deiner Familie?

2. Auf welches möchtest du auf keinen Fall verzichten?? Begründe deine Meinung.
